



Freude pur nach einem Torerfolg: Lea Zimmermann (rechts) und Leandra Jäger vom ETSV Würzburg.

FOTO: FABIAN FRÜWIRTH

ETSV scheitert erst im Halbfinale

SV Veitshöchheim erntet als Ausrichter der bayerischen U-15-Hallenmeisterschaft viel Lob

Von unserem Redaktionsmitglied
HANS-PETER BREUNIG

VEITSHÖCHHEIM Die Mädchen der JFG Seebachgrund aus Mittelfranken feierten ausgelassen ihren Überraschungscoup, die Funktionäre des Bayerischen Fußballverbands (BFV) lobten die glänzende Organisation von Ausrichter SV Veitshöchheim, Weltmeisterin Renate Lingor attestierte den fußballspielenden U-15-Juniorinnen ein hohes Niveau und die Eltern der acht besten Hallenteams des Freistaates waren stolz auf ihren Nachwuchs.

Ein gelungenes Wochenende also für den Mädchenfußball, dessen Spitze am Sonntag in Veitshöchheim Station machte – und zweifelsfrei wiederkehren würde, wenn denn der Ausrichter erneut beim BFV kandidieren würde. „Das war schon top“, bewunderte Christina Schellenberg, die neue Vorsitzende des Verbands-Frauen- und Mädchenausschusses des Bayerischen Fußballverbandes, das „Drumherum“ in einer Halle, die einladend und für Hallenfußball geradezu prädestiniert ist. Immerhin 30 Helfer des SV Veitshöchheim

sorgten unter der Federführung von Wolfgang Braun-Müller für einen gelungenen Sporttag.

Auch wenn die Meinungen über das rein sportliche Niveau der Landestitelkämpfe ein wenig auseinanderdrifteten: Dass Bayern über sehr gute Talente verfügt, davon konnten sich nicht nur die BFV-Trainer überzeugen, wenngleich die zehn oder elf Spielerinnen, die wirklich auffielen, ohnehin schon im Bayernauswahlkader sind. Gleichwohl waren alle Teams mit Begeisterung bei der Sache – und am Ende setzte sich Seebachgrund verdient durch – nicht zuletzt auch der Tatsache wegen, dass in dieser Altersklasse die Körperlichkeit eine große Rolle spielt. Das erkannte auch BFV-Vizepräsident Rolf Epplein, Würzburg: „Es gibt schon gravierende Unterschiede zwischen den einzelnen Mädchen, nicht nur in punkto Technik, sondern auch in der Größe.“

Für die Mädels des SV Veitshöchheim, als Ausrichter automatisch qualifiziert, war das Turnier sicherlich ein wichtiger Gradmesser: Zwar wurde das Team des Trainerduos

Andreas Schmitt und Lothar Hellwich Siebter von acht Teams, doch mitgehalten hatten die Gastgeberinnen gegen die Konkurrenz aus Bayern allemal.

Beim zweiten unterfränkischen Verein, dem ETSV Würzburg war man auch durchaus zufrieden: Platz drei in der Endabrechnung, im Halbfinale erst gescheitert nach hartem Kampf gegen den späteren Sieger und in Nicole Kreuzer die überragende Spielerin, da war von Enttäuschung nichts zu sehen: Die beiden Trainer Norbert Hartmann und Hans Bruder: „Wir haben zwar im letzten Jahr die bayerische Meisterschaft gewonnen, aber mit dieser neuen Mannschaft war der dritte Platz sicherlich ein großer Erfolg. Wir sind zufrieden.“

Zufrieden war natürlich auch Rainer Kinzkofer, Veitshöchheims Bürgermeister und Schirmherr der bayerischen Meisterschaften: „Ein gutes Turnier, eine tolle Atmosphäre und der sichtbare Beweis, dass Frauen- und Mädchenfußball im Weltmeisterschaftsjahr immer mehr an Bedeutung gewinnt.“

Das Turnier in Zahlen

Gruppe A	
1. ASV Oberpreuschwitz	7:3 7
2. JFG Seebachgrund	7:7 4
3. SV Frauenbürg	4:4 4
4. SV Veitshöchheim	3:8 1
Gruppe B	
1. ETSV Würzburg	10:2 9
2. SC Vierkirchen	4:4 6
3. SC Regensburg	3:7 3
4. Pfersee Augsburg	2:6 0
Halbfinale	
ASV Oberpreuschwitz – SC Vierkirchen	2:1
ETSV Würzburg – JFG Seebachgrund	1:3
Spiel um Platz 3	
SC Vierkirchen – ETSV Würzburg	0:4
Finale	
ASV Oberpreuschwitz – JFG Seebachgrund	0:1
Platzierungen	
1. JFG Seebachgrund	
2. ASV Oberpreuschwitz	
3. ETSV Würzburg	
4. SC Vierkirchen	
5. SV Frauenbürg	
6. SC Regensburg	
7. SV Veitshöchheim	
8. TSV Pfersee Augsburg	

ONLINE-TIPP

Eine Bilderserie vom Turnier in Veitshöchheim finden Sie im Internet:
www.mainpost.de/sport/wuerzburg